

gehörig hatt distribution 480 lb. den soltt Ich mitt dem oberen haben.

- Zum fünften myn Unnd widners fur mich 130 lb. dem widner hortt eben 110 lb. dan Ich allwegen 10 lb. fur umbkosten abzogen."
- "Zum Sechsten hauptman heinrichs 600 lb.
- Zum Sybenden hauptman hans Nussbaumer 520 lb."

Total

6330 lb.

AH 27, 99 - Blatt 99^V leer

34

[1623] April 27.

B

BRIEF VON [RUDOLF] PFYFFER AN AMMANN KONRAD III.¹ ZURLAUBEN

Den Abschied [der Konferenz von LU, SZ, ZG und SO in Solothurn] habe er schon vor einiger Zeit an Landammann [Heinrich] Reding gesandt; gleichzeitig habe er diesem auch den für [Zug] bestimmten beigelegt. Deshalb habe er auch geglaubt, dieser sei gleich dem Brief, welchen der franz. Ambassador [Robert] Miron an die XIII Orte gesandt, bereits in seinem Besitz. Die genannten beiden Schriftstücke gäben ihm, habe doch der Brief Miron's hier in Luzern grosse Unruhe ausgelöst, Anlass, ihn, Zurlauben, um einen Gedankenaustausch zu bitten.

Für den 5. [Mai]² sei eine Konferenz der VII [kath.] Orte nach Luzern, an der auch Miron teilnehmen wolle, anberaumt worden.

"Ich han mitwuchen (also gestern) ein Relation than / got hats geschickt die dan eben die stundt bschähen, alls herr schulthes [Ludwig] schül[r]pff des herrn Miron's schriben wie auch das versiglet als wir Zu solothurn auch gesächen ingleit und verläsen worden, glich uff min Relation und da ich nit so starck von disem schriben gredt hete wie herr Ambassador die Coppi und alles von dem inhaltt verlougnet hat, so hetten min g. h. mich und uns die absandten³ wie auch unser eidtsgnossen von Solothurn in ... huspett ... insgheim [?] mit hr. Myron reden der darbi, bhalltend dis schriben Zu unser ersten Zusammenkunft."

Sicher werde man nun die Gesandtschaft [der kath. Orte nach Frankreich] zu hintertreiben suchen.

Vor versammeltem Kleinen Rat [in Luzern] habe, versuche doch Miron die "*alten diener ir Maj[estät Ludwig XIII.]*" durch unwahre Informationen davon abzuhalten, die vorgesehene Gesandtschaft noch keine eindeutige Mehrheit erhalten. [Schultheiss und Rat von Luzern] hätten sich deshalb, um über die Durchführung dieser Gesandtschaft zu entscheiden, bis morgen Bedenkzeit ausgebeten. Am Samstag werde dann Rat und 100 einen endgültigen Beschluss fassen. Er selber sei hierin zuversichtlich, "*doch der teuffel loufft*". Jedenfalls solle er, Zurlauben, darauf achten, dass [Zug] "*stiff*" bleibe, dürfe man doch hierin Solothurn, [das seine Teilnahme bereits zugesagt], nicht im Stich lassen. Sobald er den Entscheid [Zugs] kenne, solle er ihn dies wissen lassen. Abschliessend bittet Pfyffer Zurlauben nochmals, sich vehement für diese Gesandtschaft einzusetzen, würde doch sonst unter den Orten deswegen Entzweiung entstehen, und diese könnte sehr leicht zu einem Krieg führen. Sehr gerne wäre er jetzt bei ihnen [in Zug], um anzuhören, was die "*phulle pelz*" wider die gutherzigen Eidgenossen vorzubringen hätten.

- 1) Pfyffer nennt ihn Johann Konrad.
- 2) Diese fand dann am 4. Mai statt.
- 3) vgl. EA V 2, 335

Original, mit Siegel. Teilweise schwer lesbarer und verworrener Text.
AH 27, 100

1620 September 27., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Mit dem was er ihm mit Schreiben vom 25. ds. mitgeteilt, habe er sich gründlich auseinandergesetzt. Seinem "*pour votre Contentement particulier*" geäusserten Wunsche, doch an der demnächst in Baden stattfindenden Tagsatzung teilzunehmen, könne er aus Gesundheitsgründen leider nicht willfahren. "*mais outre mon jndispo-*